Der Esel und das Pferd.

Ein Esel trug einst eine schwere Last;
Ein ledig Pferd ging neben ihm. „Du hast
Auf deinem Rücken nichts," sprach das beladne Thier;
„O liebes Pferdchen, hilf, ich bitte, hilf doch mir!"
„„Was? helfen?"" rief der grobe Gaul;
„„Man kennt euch Esel schon; ihr seid sehr faul.
Trag zu!"" — „Ich sterbe, liebes Pferd!
Die Last erdrückt mich! Rette mich!
Die Hälfte wär' ein Spiel für dich."
„„Ich will nicht!"" sprach das Pferd.
Kurz unter dem zu schweren Sack
Erlag der Esel. Sack und Pack
Lud man sogleich dem Rappen auf,
Des Esels Haut noch oben drauf.

Hätt' ich die Hälft' ihm abgenommen,
Wie gut wär' ich davon gekommen!
So denkt jetzt unser Gaul, dem fast das Rückgrat bricht.
Ich denk': Einander beizustehn ist Bruderpflicht.

Gleim.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007101737-0